

KOMPAKT

Asbest-Entscheid

ZÜRICH - Der Elektrotechnikkonzern ABB hat ein Umtauschangebot für eine 500 Mio. Euro-Anleihe und eine 200 Mio. Pfund-Anleihe zurückgezogen. Grund für den Rückzug ist die erneute richterliche Überprüfung des ABB-Asbestvergleichs. Die Marktvolatilität nach diesem Entscheid habe dazu geführt, dass es für ABB nicht attraktiv sei, das Umtauschangebot durchzuführen, teilte ABB am Montag mit. Die Liquiditätsposition sei stark, erklärte ABB weiter. Der Konzern halte nach Möglichkeiten Ausschau, die Fälligkeit der bestehenden Schulden zu verlängern. Letzte Woche hatte ein US-Berufungsgericht den geplanten Asbest-Vergleich über 1,2 Mrd. Dollar zurückzuweisen versucht um noch einmal von einer unteren Instanz überprüfen zu lassen. (sda)

23 Maschinen nach China

PEKING - Am Rande des China-Besuchs von Bundeskanzler Gerhard Schröder haben deutsche Unternehmen Verträge in Milliardenhöhe abgeschlossen. Der deutsch-französische Flugzeugbauer Airbus wird 23 Maschinen des Typs A320 im Wert von rund einer Milliarde Euro nach China liefern. Siemens schloss am Montag in Peking Verträge über die Produktion von 180 Drehstromlokomotiven im Wert von 360 Millionen Euro und den Bau von Stationen zur Übertragung von Hochspannungsstrom für 210 Millionen Euro ab. Insgesamt wurden in Anwesenheit von Schröder und dem chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao mehr als 20 Verträge und Vereinbarungen unterzeichnet. Der Kanzler bekräftigte das Ziel, den Handel zwischen den beiden Ländern bis 2010 auf 100 Milliarden Dollar zu verdoppeln. (sda)

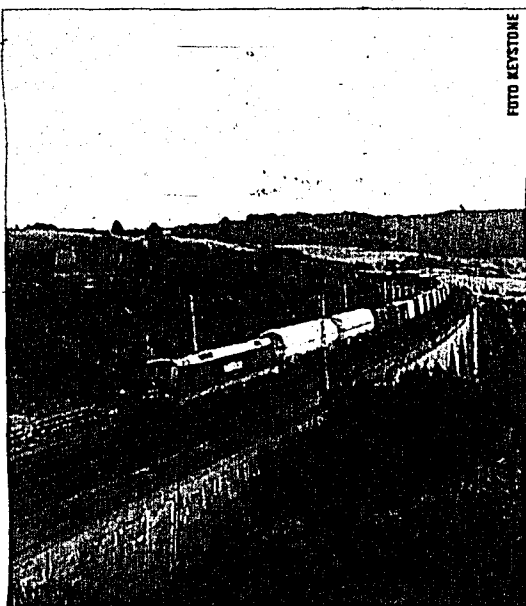


FOTO KEYSTONE

Schiene dank Euro billiger

NEUENBURG - Die Preise im Güterverkehr sind zwischen April und Oktober um 0,1 Prozent gestiegen. Die Schienentransporte verbilligten sich dank leichterem Euro-Kurs um 0,3 Prozent. Die Strasse schlug wegen des Treibstoffpreises 0,2 Prozent auf. Für die Strassentransporte ist dies der erste Anstieg seit der Einführung des Index im April 2001, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Montag mitteilte. Die höheren Treibstoffpreise seien vor allem im Sammelgut- und Containertransport überwältigt worden. Dagegen sank der Preis der Kühltransporte um 1,6- und jener der Bau- und Erdöltransporte um je 0,2 Prozent. Im Vergleich zum Oktober 2003 lag das Preisniveau des Strassengüterverkehrs aber immer noch um 0,7 Prozent niedriger. Auf der Schiene verbilligten sich die Transporte zwischen April und Oktober 2004 um 0,3 Prozent. Dies ist auf einen leichten Kursverlust des für internationalen Schienenverkehrs massgeblichen Euro gegenüber dem Franken zurückzuführen. Seit dem Oktober 2003 reduzierten sich die Preise für Bahntransporte damit um 0,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr lag das Preisniveau des gesamten Güterverkehrs 0,7 Prozent tiefer. Der neue Indexstand Ende Oktober erreichte 97 Punkte. Für 2005 rechnet das BFS mit merklich höheren Preisen im Güterverkehr. Bei den Strassentransporten wird auf den 1. Januar die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe erhöht. Im Schienenverkehr hat SBB Cargo auf Anfang Jahr Preiserhöhungen angekündigt. (sda)

Positiver Trend hält an

Schweiz: Positive Entwicklung der Wohnbautätigkeit

NEUENBURG - In der Schweiz hat sich der positive Trend bei der Wohnbautätigkeit auch im dritten Quartal fortgesetzt. Bei den neu erstellten Wohnungen sowie bei den im Bau befindlichen Wohnungen wurden Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich verzeichnet. Zudem wurden laut BFS sechs Prozent mehr Baubewilligungen erteilt.

Die Anzahl neu erstellter Wohnungen stieg im Vorjahresvergleich um 13 Prozent auf 9650 Neuwohnungen an, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Montag mitteilte. Einzig die Gemeinden mit 2001 bis 5000 Einwohnern verzeichneten einen Rückgang, und zwar gleich um 10 Prozent. In den Agglomerationen der fünf grössten Städte stieg die Zahl der Neuwohnungen um 8 Prozent.

Über die Hälfte dieses Zuwachses entfiel auf die Agglomeration Zürich. Die Agglomeration Lausanne verzeichnete mit 585 Neuwohnungen eine Verdoppelung, während die Agglomeration Basel einen Rückgang um über 40 Prozent auf nunmehr 275 neu erstellte Wohneinheiten registrierte.

Deutliche Zunahme

Gesamtschweizerisch befanden sich am Ende des dritten Quartals 47 450 Wohnungen im Bau. Dies entspricht einer Zunahme um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die positive Tendenz war bei allen Gemeindegrössen zu beobachten, wobei die kleinsten Gemeinden bis 2000 Einwohner mit 15 Prozent den höchsten Zuwachs verzeichneten. In den Agglomerationen der

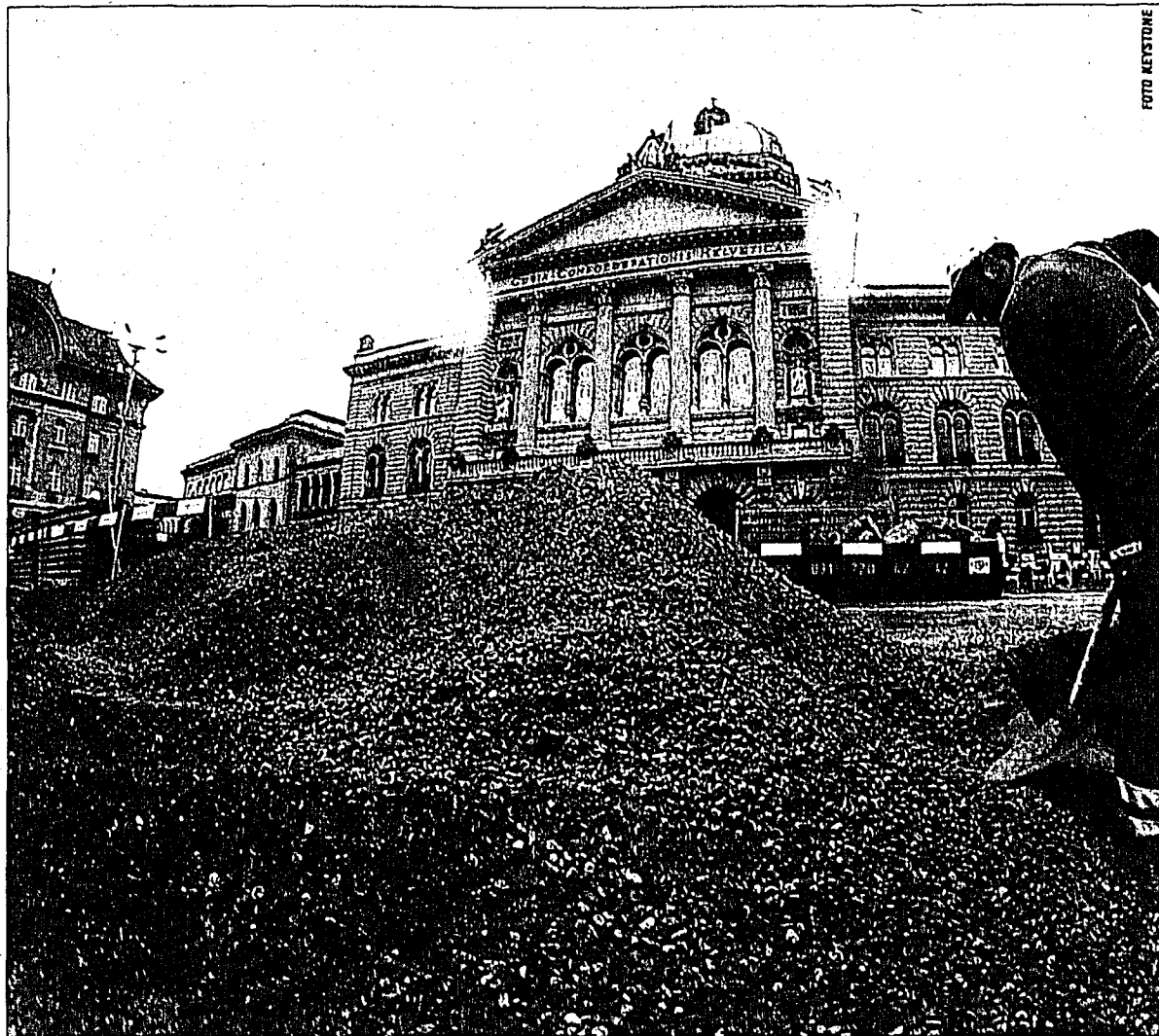


FOTO KEYSTONE

Gesamtschweizerisch befanden sich am Ende des dritten Quartals 47 450 Wohnungen im Bau.

fünf grössten Städte wurden rund 17 300 Wohnungen gebaut, was einer Zunahme um 7 Prozent entspricht. Profitieren vom Boom konnte vor allem die Agglomeration Basel, während in der Agglomeration Bern weniger Wohnungen als im Vorjahr im Bau waren.

Baubewilligungen

Zwischen Juli und September

wurden für 10 850 Wohnungen Baubewilligungen erteilt, was 6 Prozent mehr waren als im Vorjahresquartal. Der Anstieg resultierte vor allem bei Gemeinden mittlerer Grösse. Stagniert haben die Baubewilligungen in den kleinsten Gemeinden, und in Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern wurden sogar weniger Baubewilligungen erteilt. In den Agglomera-

tionen der fünf grössten Städte stiegen die Baubewilligungen um 9 Prozent an, was bedeutet, dass für 3400 Wohnungen eine Baubewilligung vorlag.

Dabei gab es jedoch grosse regionale Unterschiede. Die Agglomerationen Lausanne, Zürich und Bern sprachen mehr Baubewilligungen aus, in Basel und Genf waren es demgegenüber weniger. (sda)

Auf ermässigtem Niveau stabilisiert

Ölpreis stabilisiert sich nach Talfahrt in der Vorwoche

SINGAPUR - Der US-Ölpreis hat sich am Montag nach dem kräftigen Einbruch in der Vorwoche auf ermässigtem Niveau stabilisiert. Im frühen elektronischen Handel in Asien kostete ein Fass der US-Sorte WTI 42,77 Dollar und damit 0,54 Prozent mehr als am Freitag.

In der vergangenen Woche war der Ölpreis um etwa 14 Prozent

eingebrochen. Als Gründe für den Ölpreistrückgang nannten Händler eine überraschend schnelle Zunahme der Lagerbestände in den USA sowie eine relativ milde Witterung zu Beginn der Heizperiode auf der Nordhalbkugel.

Auch OPEC-Öl billiger

Auch der Preis für Rohöl der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) ist am vergange-

nen Freitag weiter deutlich gefallen.

Wie das OPEC-Sekretariat am Montag mitteilte, lag der Preis für sieben wichtige Rohölarten im Durchschnitt bei 34,53 Dollar, nach 35,42 Dollar am Donnerstag.

Senkung der Förderquote

Nach Meinung von OPEC-Analysten wurde der Preisverfall nur durch Äusserungen führender

OPEC-Kreise gebremst, wonach das Kartell auf seiner Tagung am 10. Dezember in Kairo eine Senkung der Förderquoten erwäge, falls der «freie Fall» bei den Rohölpreisen andauere.

Durchschnittspreis minimal gesunken

Der wöchentliche Durchschnittspreis für OPEC-Rohöl lag nach Angaben in der ersten Dezemberwoche bei 38,50 Dollar und damit nur minimal unter dem Wert der Vorwoche (38,52 Dollar). (sda)



In der vergangenen Woche war der Ölpreis um etwa 14 Prozent eingebrochen.

ANZEIGE

8 für 6

UBS Festhypothek «8 für 6»
Profitieren Sie 8 Jahre lang vom günstigeren 6-Jahres-Zinssatz. Jetzt bis 31. Januar 2005 bei Ihrem Berater.

Telefon 0800 884 556 oder
www.ubs.com/hypo

Nur für Eigenheimfinanzierungen. Nicht kumulierbar mit weiteren Spezialangeboten.